

**Schweizerische Stiftung zur
Förderung unabhängiger Information (SSUI)**

Jurablickstrasse 69, CH-3095 Spiegel
Tel. +41 (0)31 972 77 88
urs.p.gasche@infosperber.ch
www.infosperber.ch

Tätigkeitsbericht SSUI 15. Geschäftsjahr 1.1.2024 – 31.12.2024

INFOSperber

Weiterhin erfreuliche Entwicklung

Die gemeinnützige *Schweizerische Stiftung zur Förderung unabhängiger Information* SSUI gibt die journalistische Online-Zeitung «Infosperber.ch» heraus. Diese ging am 21. März 2011 erstmals online.

Statuten und Reglement der Stiftung SSUI garantieren, dass Infosperber von Grossverlagen und Interessengruppen unabhängig bleibt. Statuten, Reglement, Bilanz, Erfolgsrechnung und ausführliche Tätigkeitsberichte sind auf www.ssui.ch transparent veröffentlicht.

Infosperber ergänzt grosse Medien mit relevanten Recherchen zum in- und ausländischen Geschehen und konzentriert sich auf das, was andere Medien übersehen oder vernachlässigen.

Damit trägt die Online-Zeitung zum Informationsspektrum und zur Meinungsvielfalt wesentlich bei. Sie richtet sich an Entscheidungsträger und Entscheidungsträgerinnen in Gesellschaft, Wirtschaft und Politik sowie an alle Personen, die Ergänzendes zu den grossen kommerziellen Medien suchen.

Die Stiftung SSUI finanziert sich mit Spenden. Die Spendenbereitschaft der Leserinnen und Leser blieb im Berichtsjahr hoch. Offensichtlich schätzen es viele, dass Infosperber besonders in Krisenzeiten unabhängig und glaubwürdig informiert – und die Informationen grosser Medien mit Relevantem ergänzt.

Verstärkung der Redaktion

Abgänge gab es in der Redaktion im Berichtsjahr keine.

Ab 1. Januar 2024 verstärkte der Wirtschafts- und Finanzjournalist Christof Leisinger die Redaktion mit einem 80-Prozent-Pensum. Er arbeitete zuletzt von New York aus für die NZZ.

Ab 1. April 2024 kam Recherchierjournalist und Videoproduzent Philippe Stalder mit einem 40-Prozent-Pensum dazu.

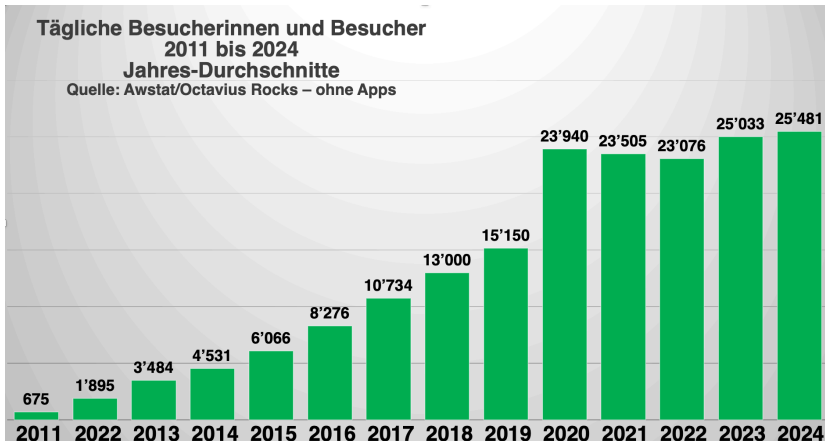
Ab 1. Februar produzierte die Radiojournalistin Corinna Zigerli einen wöchentlichen Podcast mit Inhalten von Infosperber. Im Sommer beschloss der Stiftungsrat, den Podcast wegen ungenügender Resonanz per Ende August einzustellen.

Die Redaktion konnte wiederum externe ProduzentInnen einsetzen, welche ausländische Quellen bearbeiten.

Infolge der Verstärkung der Redaktion und des 6-monatigen Podcasts erhöhten sich die Ausgaben für die Redaktion um 42 Prozent. Das budgetierte Defizit in Höhe von 85'000 CHF wurde um 10'000 CHF überschritten.

Nutzung von Infosperber

Die Zahl der *Besuche* des Portals Infosperber hat minim zugenommen von täglich durchschnittlich 25'033 im Jahr 2023 auf 25'481 (Octavius Rocks).

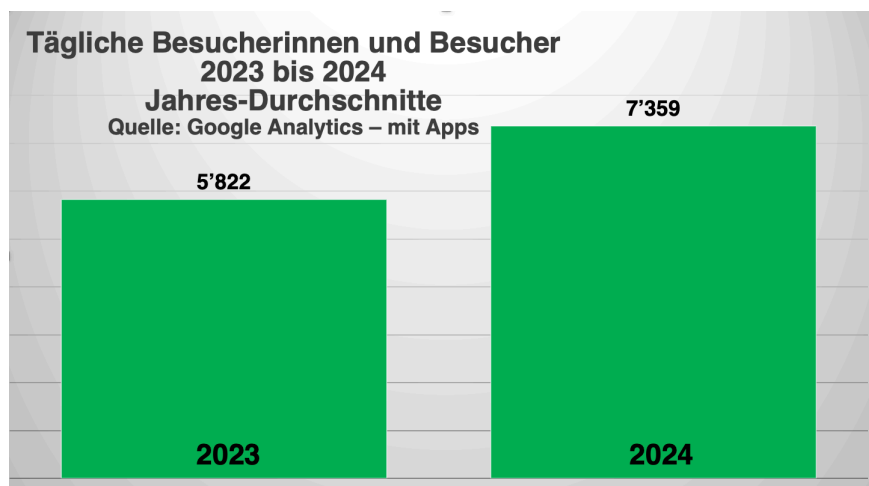


Die ausserordentlichen Besucherzahlen der Jahre 2020/2021 waren auf das Corona-Interesse zurückzuführen.

Weil «Besuche» unterschiedlich definiert werden, sind die absoluten Zahlen weniger relevant als die positive Entwicklung.

Nicht inbegriffen in diesen Zahlen sind die Zugriffe auf Infosperber via App auf mobilen Geräten. Der Anteil der Leserinnen und Leser, welche diese Apps nutzen, nimmt zu.

Die unabhängige Statistik von «Google Analytics» erfasst auch Besuche der App auf mobilen Geräten. Demnach gab es im Jahr 2024 gegenüber dem Vorjahr 26 Prozent mehr «aktive Besucher», welche die Webseite oder die App von Infosperber konsultierten. Nach der Definition von Google-Analytics handelt es sich um die Zahl unterschiedlicher Besucherinnen und Besucher, die innerhalb eines Zeitraums (hier eines Tages) mindestens 10 Sekunden die Webseite oder die App der Online-Zeitung besuchten:

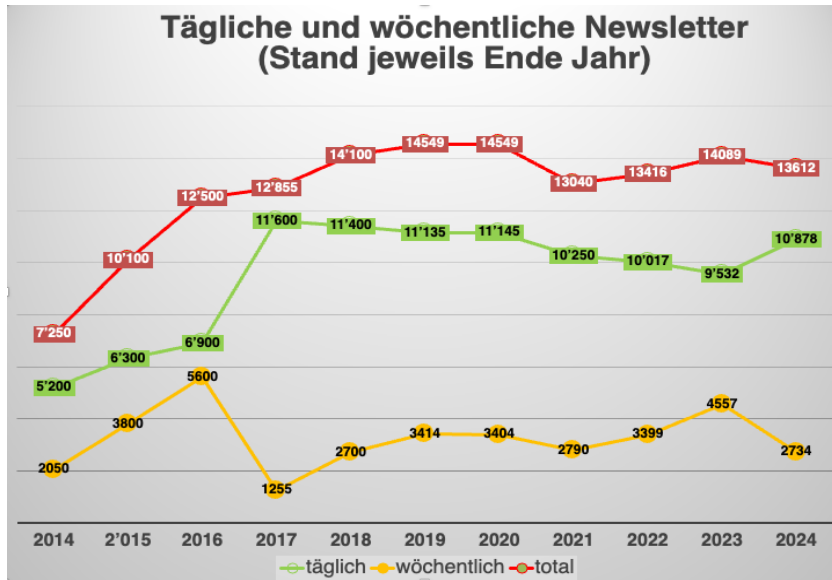


Jeweils vom 15. Mai bis 31. Dezember (vor dem 15. Mai 2023 war Google Analytics noch nicht implementiert)

Die Zahl der täglich oder wöchentlich abonnierten *Newsletter* nahm per Ende 2024 im Vergleich zum Vorjahr um 3,5 Prozent von 14'089 auf 13'612 ab (tägliche Newsletter 10'878; wöchentliche 2734).

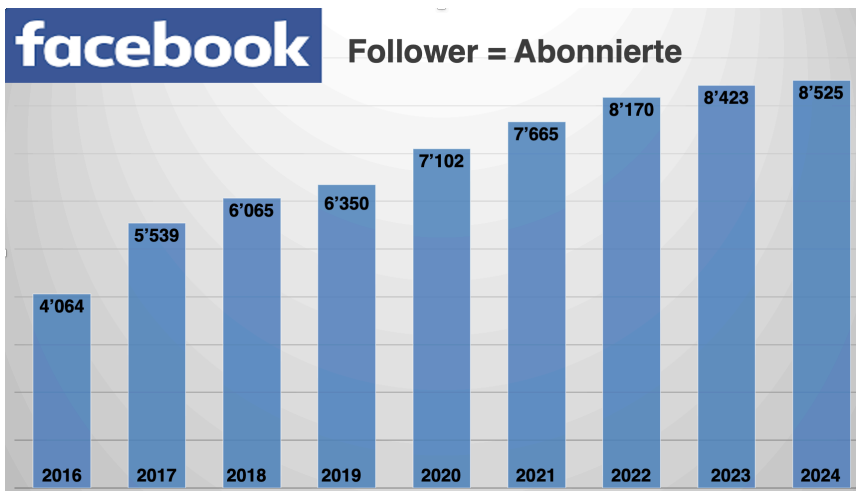
Unser Newsletter-Programm MailerLite kontrolliert sehr strikt, ob die Adressen gültig sind und die Newsletter tatsächlich bei den Empfängern ankommen.

Wir können daraus schliessen, dass Infosperber fast 14'000 *regelmässige* Leserinnen und Leser zählt.



Vom Google-Grant-Programm, dank dem gemeinnützige Organisationen kostenlose Google-Anzeigen platzieren können, konnte Infosperber im Berichtsjahr wieder profitieren, obwohl Google dieses Angebot weiterhin stark einschränkt. Inhalte von Infosperber können mit Google-Anzeigen deutlich weniger attraktiv beworben werden als früher.

Die Zahl der «Follower» der *Infosperber-Facebook-Seite* erhöhte sich von Ende Oktober 2023 zu Ende Oktober 2024 um 1 Prozent auf 8525.



Die Zahl der Follower auf X (Twitter) erhöhte sich um 6 Prozent auf 9715. Seit November 2024 platziert Infosperber Artikel regelmässig auch auf LinkedIn und Instagram.

Aufwand und Ertrag

Im Vorjahr wurde der Verkauf von Infosperber-*Webstamps* (Briefmarken) praktisch eingestellt, weil die Post per Januar 2024 neue Tarife ankündigte.

Im Berichtsjahr 2024 konnte die Stiftung Webstamps im Wert von 19'491 CHF verkaufen. Der Aufwand dafür betrug 19'449 CHF.

→ *Diese ertragsneutralen Webstamp-Aktionen klammern wir im Folgenden aus, um die Aufwand- und Ertragszahlen von 2023 und 2024 vergleichen zu können.*

Die gesamten Erträge der Stiftung haben sich im Jahr 2024 um 6,6 Prozent auf 477'227 CHF erhöht (budgetiert waren 470'000 CHF).

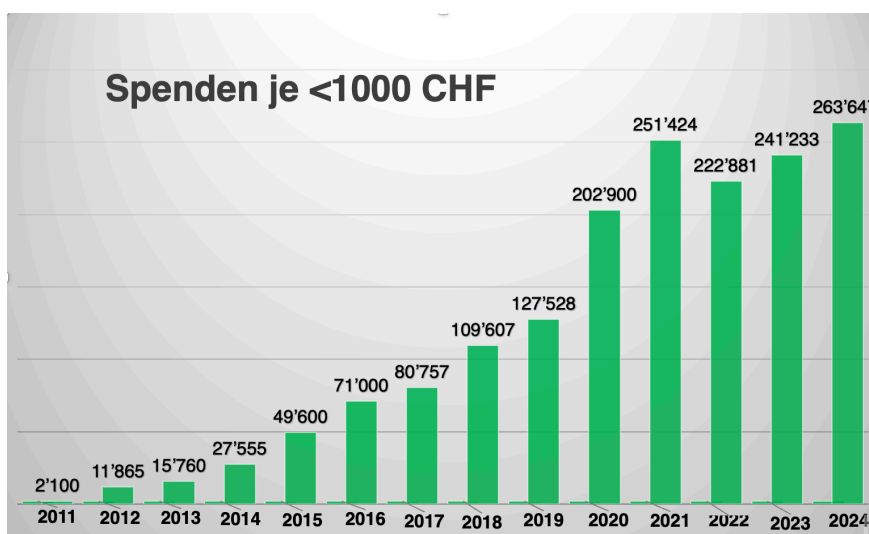
Die Ausgaben waren im Berichtsjahr 2024 mit 572'661 CHF um 44 Prozent höher als im Vorjahr (budgetiert 555'000 CHF). Der Grund des stark erhöhten Aufwands gegenüber 2023 ist die im Vorjahr verschobene und damals budgetierte Verstärkung der Redaktion.

Es resultierte ein Defizit in Höhe von 95'434 CHF. Budgetiert war ein Defizit von 85'000 CHF. Das Vorjahr 2023 hatte mit einem Überschuss von 49'259 CHF abgeschlossen.

Die Einnahmen von *Spenden aus der Leserschaft* entwickelten sich wie folgt, wobei wir zwischen «Kleinspenden» von unter 1000 CHF und «Grossspenden» von 1000 CHF und mehr unterscheiden. Die «Kleinspenden» sind der beste Indikator dafür, wie stark die Leserschaft die ergänzenden Informationen von Infosperber schätzt.

Kleinspenden von unter 1000 CHF

Diese «Kleinspenden» erhöhten sich im Berichtsjahr um 9,3 Prozent auf 263'647 CHF. Im Vorjahr hatte die Steigerung 8 Prozent betragen. Damit waren die «Kleinspenden» erstmals höher als während des ausserordentlichen Corona-Jahres 2021. Es gingen rund 3300 Einzelspenden in durchschnittlicher Höhe von etwa 80 CHF ein.



Spenderinnen und Spender, die mit Postfinance, Kreditkarte, Paypal oder Twint einzahlen, erhalten eine automatisierte Verdankung mit einem Spendenausweis.

Nur bei Spenderinnen und Spendern, die einen Betrag per E-Banking oder EZS direkt auf die IBAN des Spendenkontos überweisen, müssen die Adressen manuell erfasst und die

Spendenausweise per Post zugestellt werden. Für diese Aufgabe ist Edith Maienfisch verantwortlich, welche diese wichtige Arbeit mit grosser Sorgfalt unbezahlt ausführt. Im Berichtsjahr versandte sie 1550 Spendenausweise.

Grossspenden von 1000 CHF und mehr

Die Spenden ≥ 1000 CHF waren im Berichtsjahr 5 Prozent höher und stiegen von 149'500 CHF auf 157'000 CHF. Unter den Grossspendern befand sich die Spende einer Stiftung in Höhe von 50'000 CHF. Die Stiftung möchte nicht mit dem Namen genannt werden. Einzelne grosse Spenden können den Ertrag merklich beeinflussen, weshalb wir diese Spenden vorsichtig budgetieren.

Gesamte Spendeneinnahmen

Die Klein- und Grossspenden zusammen stiegen von 390'733 CHF um 7,6 Prozent auf 420'647 CHF.

Dank der Finanzierung mit Spenden ist die Online-Zeitung der Öffentlichkeit kostenlos zugänglich. Im Gegensatz dazu stünde bei einem Abonnementssystem oder einer anderen Bezahlschranke unser Informationsangebot nur den Zahlungswilligen beziehungsweise Zahlungskräftigen zur Verfügung.

Weitere Einnahmen

Ausser den oben aufgeführten Spenden führten folgende Posten zu *zusätzlichen Einnahmen*: eine individuelle zweckgebundene Spende in Höhe von 30'000 CHF als Ersatz für den Verzicht auf Banner-Einnahmen, Nutzungsrechte von Beiträgen in Höhe von 11'572 CHF (fast ausschliesslich ProLitteris-Entschädigung), sowie eine freiwillige Zuwendung des Stifters in Höhe von 15'000 CHF.

Bezahlte Inhalte nimmt Infosperber trotz vieler Angebote keine auf.

Nicht-redaktionelle Betriebskosten

Für Rechtsberatung und Rechtsfälle fielen keine Kosten an. Der Stifter vertritt die Stiftung in zwei Rechtsfällen unbezahlt (einer wegen der Rechte eines verwendeten Bildes und einer wegen Ehrverletzung).

Dank des grossen unbezahlten Einsatzes der gewissenhaft arbeitenden Buchhalterin Romy Paroz konnte die SSUI die Kosten für Buchhaltung/Revision/Stiftungsaufsicht mit 5590 CHF wiederum äusserst tief halten (Vorjahr 1771 CHF). Der Mehraufwand betraf Gebühren der Stiftungsaufsicht und der kantonalen Steuerverwaltung. Beide Behörden haben einer Änderung der Statuten und des Reglements zugestimmt. Künftig gibt es für die Stiftung etwas weniger Einschränkungen bei der Bezahlung von Beschäftigten.

Der grosse unbezahlte Einsatz der ebenso gewissenhaft arbeitenden Edith Maienfisch für den Versand von Spendenbestätigungen wurde oben bereits erwähnt.

Die beiden Grafiker Urs E. Rutschi und Florian Hafner sowie die für Infosperber sehr wichtigen Korrektorinnen und Korrektoren erbringen ihre wertvolle Arbeit unentgeltlich: Gallus Zahno, Benedikt Weissenrieder, Mark Steiger, Peter Märki, Urs Leippert, Joachim Frenzal-Paal, Max Feuerer und Regula Dannecker.

Die unbezahlte Beratung in allen technischen Fragen durch Martin Müller und Rafael Perez Süess war wiederum von grossem Wert.

Die Kosten für *laufende Programmierung und das Hosting* der Webseite und der Domains beliefen sich auf 11'678 CHF (Vorjahr 4392 CHF). Die Programmierer frischten die Startseite von Infosperber optisch auf und richteten u.a. ein neues Spendentool ein.

Büromieten entfallen, weil sämtliche Redaktionsmitglieder und auch die Buchhalterin, die Spenden-Managerin und alle Korrektorinnen und Korrektoren zu Hause oder in eigenen Büros arbeiten.

Nicht-redaktionelle Betriebskosten, die nur bezahlt erledigt werden konnten, wie Programmierung, Hosting, Revisionsstelle, Verbandsbeiträge, Marketing, Wechselkurs-Verluste/-Gewinne erreichten den Gesamtbetrag von 24'039 CHF. Alle diese Kosten wurden mehr als gedeckt von den erhaltenen Nutzungsrechten (ProLitteris) in Höhe von 11'572 CHF sowie von einem Teil der Banner-Ersatzeinnahmen in Höhe von 30'000 CHF.

Praktisch 100 Prozent der Spendeneinnahmen für Journalismus

Das Geschäftsmodell der SSUI ist damit einzigartig: Die Stiftung kann praktisch sämtliche Spendeneinnahmen für die Redaktion verwenden. Dies ist möglich, weil Engagierte aus der Leserschaft fast sämtliche nicht-redaktionellen Aufgaben – wie Buchhaltung, Spendenmanagement, Marketing, IT-Unterstützung, Übersetzungen und Korrekturen – unbezahlt erledigen. Sie alle haben einen besonders grossen Dank verdient.

Zudem arbeiten einige pensionierte professionelle Journalistinnen und Journalisten unentgeltlich oder zu einem reduzierten Honorar. Sie schätzen es, dass sie auf Infosperber informieren, analysieren und kommentieren können, ohne Geschäftsinteressen eines Medienunternehmens berücksichtigen zu müssen.

Die leitende Redaktion

Die leitende Redaktion zählte Ende 2024 folgende Mitglieder (Reihenfolge der Anciennität): Urs P. Gasche (Leitung), Barbara Jud, Martina Frei, Pascal Sigg, Esther Diener-Morscher, Marco Diener, Christof Leisinger, Philippe Stalder.

Die weit auseinander wohnenden Mitglieder der leitenden Redaktion führten im Jahr 2024 wieder zwei Sitzungen mit physischer Präsenz durch. Eine davon war am 4./5. Juli die zweitägige Retraite im Turren-Huis oberhalb von Lungern.

Am 27. April waren alle Mitarbeitenden von Infosperber zu einem Brunch in der Berner Dampfzentrale eingeladen. Es nahmen 30 Personen teil.

Am 29. Oktober führte ein Redaktionsausflug zu einer Champignon-Farm und einer Getreidemühle.

Budgetiertes Defizit

Per Ende 2024 summierten sich die flüssigen Mittel der Stiftung SSUI auf 460'898 CHF (-15,2 Prozent).

Abzüglich der kurzfristigen Verpflichtungen von 155'637 CHF und zuzüglich übrigem Umlaufvermögen von 2353 CHF ergaben sich *Reserven* in Höhe von 307'615 CHF. Bei den kurzfristigen Verpflichtungen handelt es sich in erster Linie um grössere Spenden, die bereits am Ende des Berichtsjahres für das Jahr 2025 einbezahlt wurden, sowie um noch offene Rechnungen für Aufwände im Berichtsjahr 2024.

Allen Autorinnen und Autoren, die bereits im Oktober 2022 im Lohn- oder Honorarverhältnis für Infosperber arbeiteten, gewährt die Stiftung einen Ausgleich der seither eingetretenen Teuerung (2,3%).

Budgetiert für 2025 sind (ohne Briefmarken) Ausgaben von 570'000 CHF (-0,5% gegenüber dem IST von 2024) und Einnahmen von 495'000 CHF (+4% gegenüber IST 2024).

Laut Vorgabe des Stiftungsrats sollen die finanziellen Reserven der Stiftung am Ende eines Jahres in der Regel möglichst den laufenden Kosten eines halben Jahres entsprechen. Bei dem budgetierten Aufwand von 570'000 CHF im Jahr 2025 wären dies Reserven in Höhe von 285'000 CHF (IST 307'615 CHF).

Das budgetierte Defizit in Höhe von 75'000 CHF kann durch die vorhandenen Reserven gedeckt werden.

Inhaltliche Schwerpunkte

In Berichtsjahr 2024 nahm das Informationsangebot zu den Themen Krieg in der Ukraine, Krieg im Nahen Osten sowie immer noch Corona bei Infosperber weiterhin einen verhältnismässig grossen Platz ein. Ein Schwerpunkt waren auch Politik und Angebot von Grossverteilern. Wie bisher veröffentlichte Infosperber zudem viele Beiträge zu den Themen Grundrechte, Flüchtlinge/Migration, Wirtschafts- und Finanzpolitik, Klima, Lobbying, Sozialpolitik, Gleichberechtigung, Gesundheitspolitik, Konsum und Werbung, neuer Kalter Krieg sowie konkrete Medienkritik.

Zu all diesen Themen veröffentlichte Infosperber relevante Informationen, welche grosse Schweizer Medien übersahen, ergänzte Berichte anderer Medien und erarbeitete eigenständige Analysen.

Damit leistete die Online-Zeitung einen substanziellen Beitrag zur Meinungsvielfalt.

Ausserdem setzte sich Infosperber weiterhin regelmässig kritisch mit dem Gebrauch der Sprache auseinander. Daniel Goldstein verfasst alle 14 Tage die «Sprachlupe». Diese publiziert er auch auf seiner Webseite sprachlust.ch. Patrick Jerg publiziert ebenfalls alle 14 Tage seine Kolumne «Das Spiel». Er betreibt mit brettspielblog.ch die schweizweit grösste Webseite, die sich mit Brett- und Kartenspielen befasst.

Unter dem Titel «kontertext» schreibt bereits seit September 2016 eine externe Gruppe von Autorinnen und Autoren sowie Kulturschaffenden über Medien und Politik. Zum engeren Team gehörten am Ende des Berichtsjahres Silvia Henke, Mathias Knauer, Michel Mettler, Felix Schneider und Beat Sterchi.

Eine Bereicherung waren weiterhin die Cartoons der in der Westschweiz wohnhaften KarikaturistInnen Bénédicte Sambo, Pitch Comment und Gérald Herrmann.

Über siebzig Dossiers fassen Beiträge zu bestimmten Schwerpunkt-Themen zusammen. Auch die Möglichkeit, kurze Videos zu platzieren, wurde ab und zu genutzt.

Der Stiftungsrat

Der Stiftungsrat hat vier Sitzungen abgehalten, drei davon per Video, und zwar am 11. März 2024, 2. Juli 2024, 20. August 2024 und am 7. November 2024. Neu in den Stiftungsrat aufgenommen wurden im Berichtsjahr die Infosperber-Redaktorin Esther Diener-Morscher sowie Hannes Britschgi, der Redaktionen wie die Rundschau, FACTS, Sonntagsblick und von 2010 bis 2022 die Ringier-Journalistenschule leitete. Esther Diener-Morscher übernahm die Verantwortung für die wichtigen Spendenaufrufe sowie das Visieren von Honoraren.

Ausblick

Wir hoffen, im Jahr 2025 dank der konsolidierten Redaktion die tägliche Besucherzahl um weitere 5 Prozent erhöhen zu können. Im Januar wurde diese Zahl übertroffen. Philippe Stalder hat seine 40-Prozent-Stelle per 31. Januar gekündigt. Seit Januar 2025 verstärkt Hannes Britschgi die Redaktion.



Urs P. Gasche

Präsident der Stiftung SSUI

Jurablickstrasse 69, CH-3095 Spiegel b. Bern, 031 972 77 88

gasche@infosperber.ch